

Liebe Leser_Innen

Hach, kurz war die Freude! Sommer, Sonne, Sonnenschein, hätte man fast meinen können. Für eine kurze Zeit dachten wir, wir könnten doch schon bald mit T-Shirt und Sonnenbrille draussen auf der Rampe sitzen, quatschen und das tolle Wetter geniessen. Wobei – das machen wir auch ohne Sonnenschein. Aber wir haben ja erst Ende März, da gibt es noch Hoffnung auf die Rückkehr des guten Wetters und wir freuen uns auf den Frühling. Und schon bald steht wieder der Osterhase vor der Tür. Ihr wisst, was das heisst: SCHOKOLADE! Schokohasen, weiss, braun, dunkel, Nougat und bunte Schokoladeneier. Alles was das Herz begehrt. Ja, ich persönlich freue mich drauf.

Apropos bunt: auch der März bei uns im AKuT war farbig. Wer am Freitag, 20.3. bei uns war und in unsere Unterwasserwelt abtauchte, weiss, was ich meine. Was bis Ende März noch so alles auf dem Programm steht, seht ihr auf unserer Internetseite oder auf unseren tollen Plakaten in der Stadt. Diese dürfen natürlich auch gerne von euch aufgehängt werden. Aber bitte nicht wie die Wilden plakatieren! Alles was nicht an offiziellen Plakatwänden angebracht ist, mag die Stadt ja mal gaaaaaar nicht. Da ist sie bünzlig wie eh und je.

Im April steht euch ein Themenmonat bevor. Dieser zum aktuellen Thema Migration. Letztens konnte ich einen kurzen Ausschnitt aus einem (ziemlich einseitigen) Gespräch an einer Bushaltestelle zwischen einer älteren aufgebrachten Frau und einem jungen, etwas überforderten Mann beobachten. „Ja wissen sie, früher, da kamen die Leute noch um zu arbeiten. Das ging ja noch. An die haben wir uns gewöhnt. Aber jetzt haben wir keinen Platz mehr. Jetzt kommen sie, um es gut zu haben!“, wettete die Dame. Zum Glück kam gerade der Bus und ihr unfreiwilliger Gesprächspartner war sichtlich erleichtert, darauf nichts erwidern zu müssen.

Was ist denn eigentlich so verwerflich daran „es schön“ haben zu wollen? Wollen wir das nicht alle? Warum soll es nur Schweizer_Innen gestattet sein es in der Schweiz schön zu haben? Wie ist es, sein Leben aufs Spiel zu setzen, um dann Monatelang in einem Bunker vor sich hin zu vegetieren und später im schlimmsten Falle wieder abgeschoben zu werden? Ist das das „schöne“ Leben, von dem die Dame sprach?

Im April widmen wir uns dem Thema Migration in den verschiedensten Formen und Facetten. Wir versuchen hinter die juristisch/politische Fassade zu blicken und zu verstehen, was Migration für tausende Menschen bedeutet.

Am 4. April findet im AKuT eine Soliparty für die FAU (Freie Arbeiter_innen Union) Bern statt. Kommt vorbei und unterstützt die zur Zeit leider einzige anarchosyndikalistische Ortsgruppe in der Schweiz.

Am 7. April gibt es einen ersten Input zum Thema Asyl. „Vom Recht auf Asyl zu rassistischen Lagern, Bunkern und Ausschaffungsknästen“ soll informiert und anschliessend diskutiert werden.

„In Bewegung“ ist das Praxishandbuch von Antirep zum Thema Repression. Dies wird am 9. April vorgestellt. Anschliessend wird der Film „Diaz – Don't Clean Up This Blood“ gezeigt. Dieser handelt von der Stürmung der Diaz-Schule in Genua während dem G8-Gipfel 2001.

Der Vortrag am 10. April widmet sich Frontex, deren Treiben an den EU-Aussengrenzen und deren Umgang mit Flüchtlingen und Migrant_Innen.

Am So'n Tag 12. April geht es weder gemütlich mit Gratisflohmi, Siebdruck, Lismen und Häkeln zu und her. Das UniSONO trägt mit Liedern aus der ganzen Welt zur musikalischen Untermalung des

Nachmittags bei. Der LötKolben hat mir zudem ausgerichtet, dass an diesem Nachmittag auch ein Wackelkontakt Workshop statt findet und er würde sich riesig auf ein paar Besucher freuen! Gerne wird euch gezeigt wie ihr einen Wackelkontakt ganz einfach beheben könnt, ohne gleich Geld für Neuware aus dem Fenster zu schmeissen.

15. April: Diskussionsabend. Weiter Infos werden folgen. Also immer wieder vorbeischaun, Flyer holen, oder sich auf dem Blog informieren.

Am 16. April gibt es einen Vortrag zum „Thema Bildung für alle“. Dieser wird von Aktivist_Innen der Autonomen Schule Zürich durchgeführt. Sie erzählen über die Entstehung und Aktivitäten der Schule.

„Rassismus gelebt“ am 17. April erzählen fünf Deutschlernende der Autonomen Schule Bern Geschichten und stehen euren Fragen Rede und Antwort. Der Abend ist Teil einer Radiosendung, welche auf RaBe ausgestrahlt wird.

Weiter geht es mit zwei Kinovorführungen. Am 18. April zeigen wir „l'escale“. L'escale ist die Geschichte einer Begegnung. Derjenigen des iranisch-schweizerischen Regisseurs Kaveh Bakhtiari mit seinem Cousin sowie dessen Weggefährten. Illegale Migranten, die in Athen feststecken, wo ihre Schleuser sie hängen gelassen haben. Sie verstecken sich in einem Untergeschoss und suchen verzweifelt nach einem Mittel, um ihre Odyssee in andere westliche Länder fortzusetzen.

„The land between“ gibt Einblick in das Leben von afrikanischen Flüchtlingen, welche in den Bergen Marokkos leben. Ihr grösster Traum ist es nach Europa zu kommen. Dies durch das Überwinden der militärisch gesicherten Grenzzäune in die spanische Enklave Melilla. Der Film wird am 21. April gezeigt.

Moll und Fischer feiern am 23. April ihre Plattentaufe im AKuT. Ihre Musik ist eine Mischung zwischen pulsierenden World-Beats, lyrischen Melodiemustern und Industrial Sound. Kommt vorbei und überzeugt euch selber davon.

Du warst im März schon an unserem Comicworkshop, kannst aber nicht genug davon kriegen? Der Workshop wird am 25. April wieder angeboten. Am Abend wird dann der Film „Der Imker“ gezeigt. Die Wirren des türkisch-kurdischen Krieges haben Ibrahim Gezer alles genommen: seine Frau und Kinder, seine Heimat und mit seinen über fünfhundert Bienenvölkern auch die Lebensgrundlage. Geblieben ist ihm nur seine Liebe zu den Bienen und das unerschütterliche Vertrauen in den einzelnen Menschen, egal welcher Herkunft. Nach einer langen und entbehrungsreichen Odyssee hat der Imker dank seiner Leidenschaft für die Bienenzucht in der Schweiz zurück zum Leben gefunden.

Der Vortrag „Bundeslager sabotieren“ am 26. April berichtet über das Testbundeslager in Zürich und den Widerstand, welcher sich dagegen stellt.

Weitere Infos und Inputs zum Asylwesen gibt es am 29. April. Es geht um Ausschaffung, Wegweisung, über die Situation der Asylzentren in Bern und viele weitere spannende Themen.

Der April wird am 30. mit dem Film „Berner Hafen“ abgeschlossen. Wie es sich wohl anfühlt, sein fernes Ziel endlich erreicht zu haben, sich aber trotzdem nicht willkommen zu fühlen... Dies zeigt der Dokumentarfilm über Zugehörigkeit, Integration und Heimat.

Wir freuen uns auf interessante Diskussionen und gemütliche Abende mit euch im AkuT.

Cheers & bis bald!

Falls du den Newsletter nicht mehr erhalten möchtest, schreibe uns doch bitte eine kurze E-Mail an oeffentlichkeit@akut-thun.ch